

Von Spielsachen bis Löschfahrzeug

Seit einem Jahr unterstützt der Zweckverband
seine Mitgliedskommunen bei Ausschreibungen.
Hier ein Auszug aus dem „Warenkorb“ der Zentralen
Beschaffungsstelle:

Spielsachen Kita
Ertsausstattung Kita
Wasserleitung
Parkplatz
Schul- und Breitensportanlage
Parkscheinautomaten
Schmalspurfahrzeug
Photovoltaikanlage
Fußgängerbrücke
Mittagsverpflegung
Drucker
Mannschaftstransportwagen
Kindergarten
Regenwasserkanal
Lichtsignalanlage
Fliesenarbeiten
Energieliefer-Contracting
Feuerwehrhaus
Glasfaseranschluss
Löschfahrzeug



Auszug aus dem Jahresbericht 2021 des Zweckverbandes KDZ Oberland (jetzt 2 Jahre)

Kurzüberblick

Rechtsform und Gründungsjahr

Rechtsform:
Körperschaften des öffentlichen Rechts,
Zweckvereinbarung, Zweckverband nach
Art. 2 KommZG

Gründungsjahr:
Durch die 36. Satzungsänderung/
Verbandsversammlung am 06.03.2020 wurde
die Aufgabe "Vergabe" als neues Produkt
verabschiedet.

Am 07.09.2020 startete die zentrale
Beschaffungsstelle und unterstützt die
Mitgliedskommunen bei der Vergabe
öffentlicher Aufträge.

Kooperationspartner

Kommunen im Oberland

Ausgangslage – Hintergrund der Zusammenarbeit und Ziele der Kooperation

Auf Antrag des Bayer. Gemeindetags –
Kreisverband Miesbach – beauftragte die
Zweckverbandsversammlung am 12.04.2019
den Zweckverband zu prüfen, ob das
Kommunale Dienstleistungszentrum Oberland
die Mitgliedsgemeinden bei der Vergabe von
öffentlichen Aufträgen unterstützen kann.

Geschäftsbereich zentrale Beschaffungsstelle

Der Geschäftsbereich besteht derzeit aus
5,13 VZÄ. Davon die Leitung Frau Christin
Hensel und die Stellvertretung Herr André
Schürkämper. Das Team wird vervollständigt
durch 4 Sachbearbeiterinnen und
Sachbearbeiter.

Inhalt des Kooperationsprojektes und Vorteile der Zusammenarbeit

- Aufbau und auf Dauer bestehende zentrale
Beschaffungsstelle
- Durchführung rechtssicherer und
wirtschaftlicher Vergabeverfahren durch
Bündelung von Fachkompetenz
- unterstützende Rolle bei aususchreibenden
Leistungen (Bau-,Liefer-,Dienstleistung und
freiberufliche Leistungen sowie
Konzessionen) ab einem geschätztem
Auftragswert von 25.000 € (netto)
- durchgängige Gewährleistung aller
vergaberechtlichen Dienstleistungen
unabhängig von der Personalsituation in den
Kommunen
- Vermeidung von Korruption und Manipulation
- Einsparungen durch Entbehrlichkeit externer
Dienstleister für Vergabeverfahren
- Einsparung von Aufwand für die Einführung
der e-Vergabe in den Kommunen
- Unterstützung bei der Realisierung eines
strategischen Beschaffungsmanagements
- Einsparung durch günstigere Preise bei
höheren Beschaffungsmengen

Daten-Zahlen-Fakten

Start 2020 – 43 Kommunen
Zuwachs 2021 - 55 Kommunen
Zuwachs 2022 – 65 Kommunen

Bericht der Zentralen Beschaffungsstelle – Stand November 2022

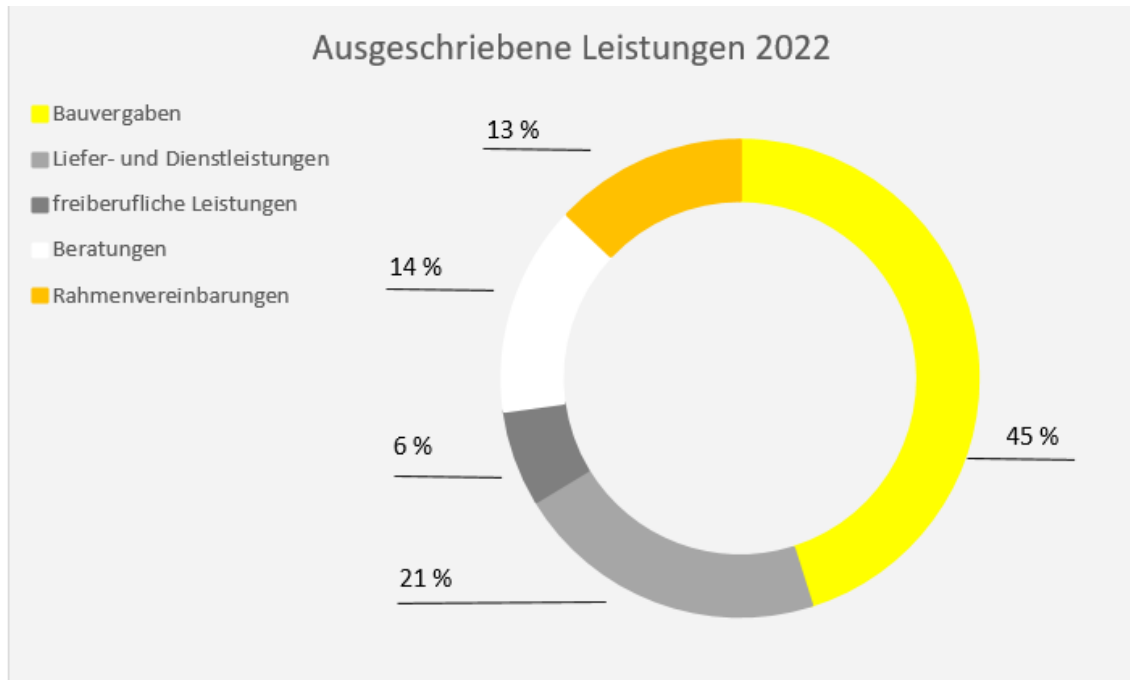
Die Beauftragung der Zentralen Beschaffungsstelle ab einem Auftragswert von 25.000 € (netto) ist durch die Kommunen durch Einzelbeauftragung möglich, d.h. jede Kommune hat das Wahlrecht. Mit Beschluss in der Verbandsversammlung am 23.11.2023 wird die Finanzierung der zentralen Beschaffungsstelle von einer Entgeltfinanzierung je Auftrag auf eine Umlagefinanzierung umgestellt. D.h. die Umlage wird nach Maßgabe der Zahl der Einwohner des Verbandsmitglieds nach festgesetzten Pauschalen je Einwohner erhoben.

Die Zentrale Beschaffungsstelle wurde von den Kommunen in sehr unterschiedlichem Ausmaß von den Kommunen genutzt. Während manche Kommunen die ZBS für gelegentliche Beratungen oder einzelne Vergaben in Anspruch nahm, beauftragten andere Kommunen die ZBS regelmäßig und für

ganze Baumaßnahmen. Dafür sind sicherlich die unterschiedlichen personellen Voraussetzungen sowie vergaberechtlichen Kenntnisse in den Verwaltungen verantwortlich.

Nach Auswertung des zweiten Jahres 2022 (Stand 28.11.2022) lässt sich folgendes feststellen. Die ZBS führte in allen Leistungsarten Vergabeverfahren durch und unterstützt teilweise auch bei der Erstellung von Leistungsbeschreibungen.

Die Aufteilung Bau- und Liefer-/Dienstleistungen stellt sich wie folgt dar:



Aus vergaberechtlicher Sicht war das Jahr 2022 geprägt durch anhaltende Hochkonjunktur im Bau- und Liefer-/Dienstleistungsbereich, zunehmenden Materialengpässen und weiterer Unsicherheiten aufgrund des Krieges in der Ukraine. Ein weiterer beeinflussender Aspekt für die Leistungserbringung ist und bleibt der Mangel an Fachkräften in vielen Berufssparten.

Auffallend ist weiterhin, dass die Mitarbeiter*innen der ZBS viel Zeit für die Beratung der Kommunen im Vorfeld eines Vergabeverfahrens beanspruchen. Es handelt sich hier einerseits um allgemeine vergaberechtliche Hinweise, um die Vergabereife herstellen zu können, andererseits um das Handling zur Zusammenarbeit Zentrale Beschaffungsstelle – Kommune und externe Planungsbüros.

Die ZBS führte u.a. Aktionen für Kommunen, aber auch Bieter durch. So zum Beispiel präsentierte sie ihr Leistungsspektrum bei einem Workshop mit 5 Fachvorträgen und führte Webinare für Kommunenvertretungen und Bieter durch.